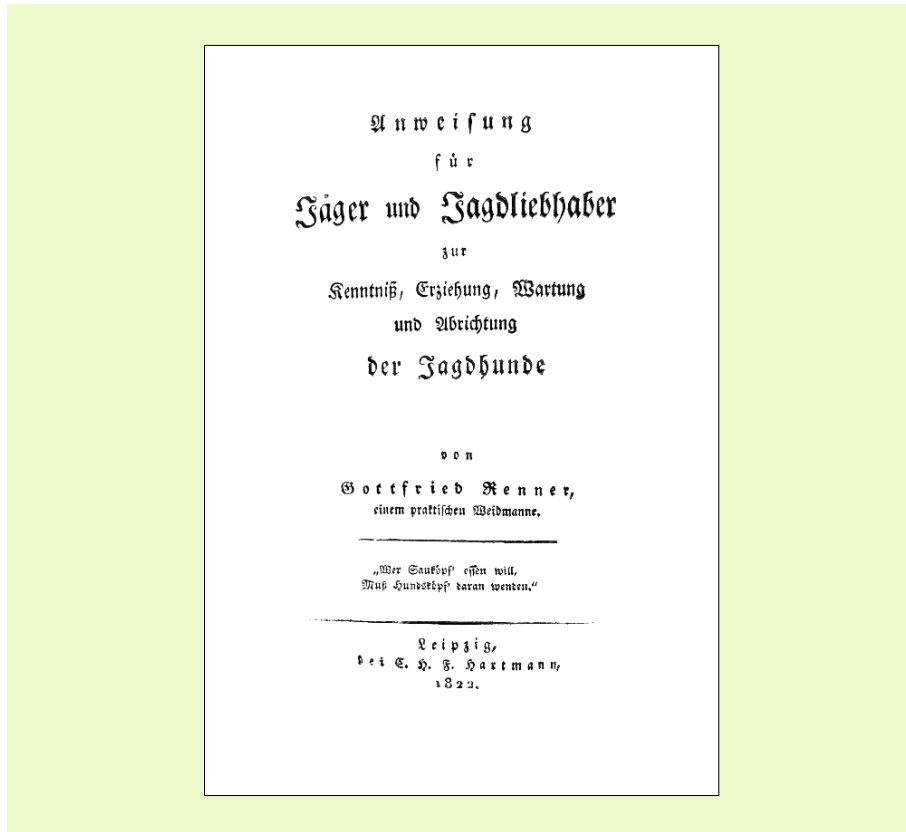




## RENNER, Gottfried



Anweisung für Jäger und Jagdliebhaber zur Kenntniß, Erziehung, Wartung und Abrichtung der Jagdhunde von Gottfried Renner, einem praktischen Waidmanne.

„Wer Sauköpfe essen will, Muß Hundsköpfe daran wenden.“

Leipzig, bei C. H. F. Hartmann, 1822.

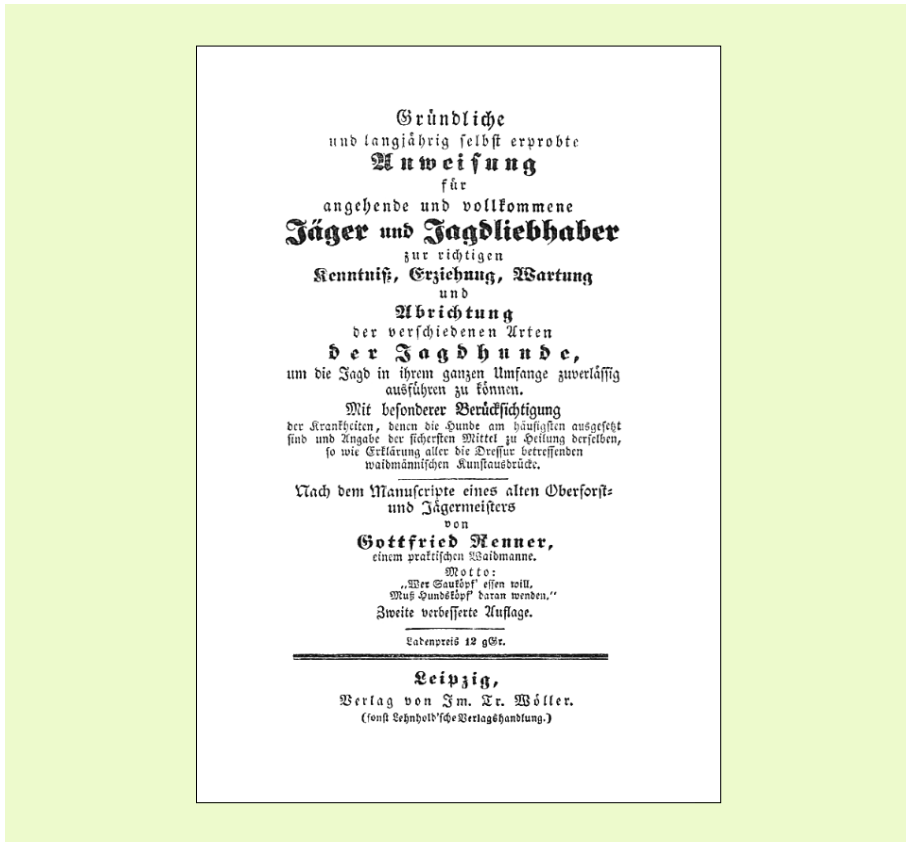
Kl.-8°. VIII, 120 S.

Marmor Umschlag (Ende 19. Jhdt.) mit Rückensch.

Seltene Erstausgabe. Bisher war nur das Exemplar der Bibliotheca Tiliana bekannt, das in die Staatsbibliothek Berlin (Signatur: Oy 23660) gelangte (vgl. Lindner-Auktion, 1915; dort als „Einzige Ausgabe“ bezeichnet). Eine ebenfalls seltene Titelausgabe erschien aber 1842 bei Immanuel Traugott Wöller in Leipzig (siehe dort). Über den Verfasser ist bisher sehr wenig bekannt. Er widmete seine Schrift dem Kammer-Präsidenten Friedrich Wilhelm von Stutterheim (1761–1827) in Altenburg/Thüringen, der das Herzogl. Kammergut Altenburg u. das Rittergut Serba bei Eisenberg

(westlich von Altenburg) besaß (vgl. Neuer Nekrolog der Deutschen, Jg. 5 (1827), 1. Teil, Ilmenau 1829, Nr. 129 (S. 362–364). Der Verfasser dürfte demnach in dessen Diensten gestanden haben oder zumindest in der Gegend um Altenburg ansässig gewesen sein. Exemplar aus dem Vorbesitz des Juristen u. Bankiers Dr. Hanns Lindner (1930–2020), der eine bedeutende Sammlung alter deutscher Jagdliteratur besaß. Mit dessen grünem Sammlungsetikett auf der vorderen u. grünem Sammlungsstempel auf der hinteren Innenseite des Umschlages (siehe die Abb. unter J. C. Berger). Stempel der Staatl. Forstschule in Hranice/Tschechien sowie handschriftl. u. gestempelte Inventarnummer auf dem Titel.

Lindner 11.1667.01; Souhart 401; Mantel II, 485; **Knorring S 394 (mit Abb.)**



Gründliche und langjährig selbst erprobte Anweisung für angehende und vollkommene Jäger und Jagdliebhaber zur richtigen Kenntniß, Erziehung, Wartung und Abrichtung der verschiedenen Arten der Jagdhunde, um die Jagd in ihrem ganzen Umfange zuverlässig ausführen zu können. Mit besonderer Berücksichtigung der Krankheiten, denen die Hunde am häufigsten ausgesetzt sind und Angabe der sichersten Mittel zu Heilung derselben, so wie Erklärung aller die Dressur betreffenden waidmännischen Kunstausdrücke. Nach dem Manuscripte eines alten Oberforst- und Jägermeisters von Gottfried Renner, einem praktischen Waidmanne. Motto: „Wer Sauköpfe essen will, Muß Hundsköpfe daran wenden.“ Zweite verbesserte Auflage. Ladenpreis 12 gGr. Leipzig, Verlag von Jm. Tr. Wölfler. (sonst Lehnhold'sche Verlagshandlung.) (1842).

Kl.-8°. 1 Leerbl., VII, (1) (Inhaltsverz.), 120 S., 1 Leerbl.

Mod. marmor. HLdr. mit Rückengoldpr. u. Rückensch. Orig.-Interimsbroschur eingebunden.

Sehr selten. Einziges bisher bekanntes Exemplar dieser 2. Aufl., bei der es sich um eine Titelausgabe der Erstausgabe 1822 (siehe dort) handelt. Lindner, Souhart u. Mantel kennen nur die Erstausgabe, die bei Christian Heinrich Ferdinand Hartmann (1794–um 1841 durch Selbstmord) in Leipzig erschien. Das Erscheinungsjahr 1842 der vorliegenden Ausgabe wird bei Friedrich Christian Ludwig Herrig (1816–1889) (Hrsg.) (Archiv für das Studium der neueren Sprachen und Literaturen, Jg. XXVII, Bd. 49, Braunschweig 1872, S. 211) genannt u. ist auch einer Anzeige im „Zürcherischen Wochenblatt“ vom 9. Mai 1842 (Nr. 37, S. 145) zu entnehmen. Es ergibt sich zudem aus der Tatsache, dass der Verlag der Erstausgabe von C. H. F. Hartmann 1829 in den Verlag von August Lehnhold überging, der seinerseits 1839 von Johann Carl Theile übernommen wurde. Dieser nahm 1840 seinen Schwiegersohn u. Mitarbeiter Imanuel Traugott Wöller als Mitgesellschafter auf. Nach deren Trennung 1841 führte I. T. Wöller den Verlag u. Teile des Sortiments für eigene Rechnung fort (vgl. Verzeichniss der Sammlungen des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler. II. Verzeichniss der buchhändlerischen Geschäftsrundschreiben. Leipzig 1897, S. 327). Dies wurde anfangs in der Verlagsangabe vermerkt. Restbestände des Verlages Hartmann bzw. Lehnhold wurden nur mit einem neuen Titelblatt versehen u. vertrieben. Der Inhalt lehnt sich eng, stellenweise sogar wörtlich an H. W. Döbel's „Jäger-Practica“ (Knorring 220–223) an. Damit scheint wohl das auf dem Titelblatt als Quelle genannte „Manuscript eines alten Oberforst- und Jägermeisters“ gemeint zu sein. Handschriftl. Name des Verfassers (eigenhändig?) u. handschriftl. Name eines Vorbesitzers auf der Interimsbroschur. Handschriftl. Bibliotheksnummer auf dem Titel.

Lindner 11.1667.01; Souhart 401; Mantel II, 485 (alle nur Erstausgabe 1822); **Knorring S 395 (mit Abb.)**

Quelle:

Ekkehard von Knorring, *Alte deutsche Jagdliteratur des 16.–19. Jahrhunderts. Ein Beitrag zur Jagdbibliographie. – Supplement.* Augsburg, Wißner-Verlag 2022. (Knorring S, K)